

# Schweizer Erstaufführung mit dem «süssesten Wahnsinn»



Wenn die reiche Dame eine Gala veranstaltet, gerät der Hotelmanager in arge Nöte.



Eine der geladenen Diven macht sich hemmungslos an den Pagen heran...

Bilder: Marcel Tresch



...während die zweite zusammen mit dem Sekretär für den geplanten grossen Auftritt probt.

**WILCHINGEN.** Ein geradezu zauberhaftes Bühnenbild, das sieben Jahrzehnte zurückversetzt, und brillante Darsteller als herrliche Charakteren sind im «Storchen» zu bewundern.

1995 suchte Virginia Stoll in Wilchingen zehn Laienschauspieler, um im Dorf ein neues Theater zu gründen und damit Kultur in die Gemeinde zu bringen. Das erste Stück, «Und zoberst wohnen Engels», wurde ein voller Erfolg. 1996 wurde die Wilchinger Theaterchischte gegründet. Seit im 2004 die Homepage eingerichtet worden ist, nennen sich die Mimen aus dem Weinbaudorf schlicht Wilchinger Theater. Seit Jahren ist die «houseigene» Autorin und versierte Regisseurin Claudia Gysel aus dem Ensemble nicht mehr wegzudenken. Das Stück «Der süsseste Wahnsinn» von Michael McKeever wurde von ihr ausgesucht und ins Schweizerdeutsche übersetzt. «Ich habe es beim Stöbern aus Zufall gefunden und beim Lesen sehr viel gelacht», so die Regisseurin. Ausserdem wollte sie im «Storchen» einmal ein anderes Jahr, ein anderes Land und eine andere Atmosphäre mit herrlichen Kostümen auf die Bretter zaubern. Eine Umsetzung, die ihr und den Darstellern absolut gelungen ist, denn allein schon das Bühnenbild ist das Eintrittsgeld wert.

«Der süsseste Wahnsinn» macht einen Abstecher ins Jahr 1942 nach Florida. Im Palm Beach Hotel ist eine Wohltätigkeitsveranstaltung vorgesehen. Als Höhepunkt sind zwei Diven des Showbusiness eingeladen. Der Filmstar und die Soullegende sind verfeindet und bekannt dafür, dass bei jedem Aufeinandertreffen Zickenkrieg herrscht und die Fetzen fliegen. So besteht für den Hotelmanager die Hauptaufgabe darin, die beiden Damen aneinander vorbeizuorganisieren. Doch die beiden landen, ohne es zunächst zu bemerken, in derselben Luxussuite. Gegen die sich ankündigende Katastrophe und an wechselnden Fronten kämpfen der Hotelmanager, die verwirrten Hotelpagen sowie die beiden Privatsekretäre der Diven an, während die Galavorbereitungen, organisiert von einer reichen Dame, langsam aber sicher aus dem Ruder laufen. Und zu allem Überfluss hat sich auch noch eine Klatschkolumnistin ins Hotel eingeschlichen. Ein herrlicher Spass mit ebensolchen Kostümen und Kulisse. Die Farce in zwei Akten gelangt noch heute Abend, morgen Mittwoch und am Freitag zur Aufführung. **Marcel Tresch**